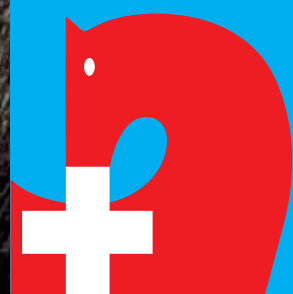




Der Schweizerische Verband für Pferdesport – ein Portrait

Rund ums Pferd





Die Faszination Pferd

Ob es die erzielten Erfolge an grossen Turnieren sind oder ein schöner und erholsamer Ausritt in der Natur, wir erfahren durch das Pferd einzigartige Momente in unserem Leben.

Seit jeher übt das Pferd eine unbestrittene Faszination auf den Menschen aus. Nachdem es die menschliche Entwicklung als Transportmittel, Zug- und Arbeitskraft oder in der Armee stetig begleitet hat, ist es nun vor allem ein Partner für sportliche Aktivitäten, Erlebnisse in der Natur und ein treuer Begleiter. Gemäss einer Studie des Schweizer Nationalgestüts von Agroscope, dem Kompetenzzentrum des Bundes für Equiden, üben über 150 000 Personen in der Schweiz regelmässig pferdesportliche Aktivitäten aus und die Anzahl an Equiden in der Schweiz nimmt stetig zu.

Wirtschaftsfaktor Pferd

Im ersten Bericht «Wirtschafts-, gesellschafts- und umweltpolitische Bedeutung des Pferdes in der Schweiz» (Poncet et al. 2007) wurde der jährliche Umsatz der Pferdebranche auf insgesamt 1.58 Milliarden Schweizer Franken berechnet. Pro Pferd ergab dies einen Jahresumsatz von 18 600 Schweizer Franken – einen Durchschnitt, der noch heute als realistischer Wert herbeigezogen werden kann. Auf den Equidenbestand des Jahres 2020 hochgerechnet – rund 113 000 Equiden im Vergleich zu 85 000 in 2007 – ergibt dies einen jährlichen Gesamtumsatz der Branche von mehr als zwei Milliarden Schweizer Franken.



Ausbildung und Tierschutz im Fokus

Die Ausübung eines Sports in Partnerschaft mit einem Lebewesen verlangt eine grundlegende und fundierte Ausbildung: Kenntnisse über den Partner Pferd und der Respekt ihm gegenüber sind ausschlaggebende Punkte. Der Schweizerische Verband für Pferdesport SVPS und seine Mitgliederverbände setzen sich für eine solide Grundausbildung sowie Weiterbildung aller Pferdesporttreibenden im weitesten Sinne ein. Sicherzustellen, dass alle Pferdesportdisziplinen verantwortungsvoll und im Einklang mit den ethischen Grundsätzen sowie den bestehenden Tierschutzbestimmungen ausgeübt werden, ist daher eine zentrale Aufgabe. Sei dies im Freizeitbereich, im Amateur- oder im Profisport.



Pferdesport fördert Persönlichkeit und Gesundheit

Der Umgang mit dem Pferd fördert Weitsicht, mentale Stärke, Einfühlungs- und Durchsetzungsvermögen und zielstrebiges Handeln. Führung und Kommunikation mit dem Pferd als aussergewöhnlichen Partner werden in der Praxis angewendet und sind unabdingbar für eine erfolgreiche Zusam-

menarbeit mit einem Tier, das dem Menschen kräftemässig klar überlegen ist! Das Pferd spiegelt den Menschen ungefiltert, was eine wertvolle Selbstreflexion ermöglicht, die vor allem auch bei Kindern für ihre zukünftige soziale Entwicklung essenziell für das ganze Leben sein kann. Der Umgang mit Tieren hat nachweislich positive Auswirkungen auf die Gesundheit und fördert das innere Gleichgewicht. ■



PFERDESPORT VERBINDET GLEICHBERECHTIGT

Unter Pferdesport ist jegliche Aktivität mit dem Partner Pferd – egal ob mit oder ohne Wettkampfgedanke – zu verstehen. Der Pferdesport fördert jedoch nicht nur den sozialen Kontakt zum Lebewesen Pferd. Er verbindet auch gleichgesinnte Menschen auf gleichberechtigter Ebene: Denn im Pferdesport treten Männer und Frauen allen Alters ohne Geschlechtertrennung gegeneinander an. Junge und ältere Menschen treffen in den zahlreichen Vereinen und Verbänden aufeinander, knüpfen Kontakte und lösen gemeinsam Herausforderungen.



Mädchen und Jungen, Frauen und Männer treten im Pferdesport gleichberechtigt gegeneinander an. In der Schweiz schon seit über 100 Jahren.

Viele Pferdesportdisziplinen unter einem Dach

Der Schweizerische Verband für Pferdesport SVPS vereinigt unter seinem Dach die drei olympischen Disziplinen Dressur, Springen, Concours Complet und als paralympische Disziplin Para-Equestrian Dressage sowie als weitere Disziplinen Fahren, Endurance, Voltige, Reining und Vierkampf. Für diese Disziplinen ist er vollumfänglich zuständig. Jedoch gibt es noch sehr viel mehr Pferdesportarten, die durch die entsprechenden Mitgliederverbände ebenfalls innerhalb des SVPS vertreten sind.

Dressur



Unter Dressur versteht man die Aus- und Weiterbildung des Pferdes und seiner natürlichen Bewegungsabläufe – sie ist deshalb die Basis für alle anderen Pferdesportdisziplinen. Die Dressur hat zum Ziel, das Pferd mit unsichtbaren Schenkel-, Gewichts- und Zügelhilfen harmonisch zum Ausführen der gewünschten Lektionen zu veranlassen. An Turnieren werden Programme unterschiedlicher Schwierigkeitsstufen geritten. Die einzelnen Aufgaben werden von einem Richtergremium mit Noten von 0 bis 10 bewertet.



Springen



Beim Springreiten überwindet die Reiterin bzw. der Reiter zusammen mit dem Pferd möglichst fehlerfrei und schnell einen Parcours aus verschiedenen fallenden Hindernissen in einer vorgeschriebenen Reihenfolge. In den einzelnen Kategorien sind die Hindernishöhen vorgegeben, wobei mit steigendem Schwierigkeitsgrad nicht nur die Sprünge höher werden, sondern auch die Linienführung schwieriger, was zunehmende Anforderungen an die Rittigkeit des Pferdes und die taktische Übersicht der Reiterin oder des Reiters stellt.



Concours Complet



Die Disziplin Concours Complet setzt sich aus den drei Teildisziplinen Dressur, Springen und Geländereiten/Cross zusammen, die alle mit dem gleichen Pferd absolviert werden. In einem Concours-Complet-Wettbewerb, dessen Herzstück eine mehrere Kilometer lange Geländeprüfung mit festen Hindernissen ist, werden von Pferd und Reiter Vielseitigkeit, Flexibilität, gegenseitiges Vertrauen, Mut und Ausdauer gefordert.



Fahren



Das Fahren mit Pferd und Wagen hat eine lange Tradition. Auf Fahrturnieren wird heute ein-, zwei- oder vierspännig gefahren. Dabei kennt man die Teildisziplinen Dressur, Geländeprüfung/Marathon und Kegel-/Hindernisfahren, die einzeln oder in Kombination gewertet werden. In der Dressur sind Lektionen zu fahren, die durch ein Richtergremium benotet werden. Im Kegelfahren ist ein Parcours ohne Abwurf der auf den Kegeln liegenden Bälle zu absolvieren, während der spektakuläre Marathon durch Geländehindernisse der Höhepunkt eines Fahrturniers ist.



Endurance



Die Endurance- oder Distanzreiterinnen und -reiter samt ihren Pferden sind die Ausdauerathleten im Pferdesport. Sie legen gemeinsam eine vorgegebene Strecke in schnellstmöglicher Zeit zurück, wobei die Königsdistanz über 160 Kilometer führt. Unterwegs werden die Pferde regelmässig in sogenannten Vet-Gates strengen tierärztlichen Kontrollen unterzogen – nur wenn der Gesundheitszustand des Pferdes zufriedenstellend ist, dürfen die Reiterinnen und Reiter das Rennen fortsetzen.



Reining



Reining, die Westernpferde-Dressur, ist eine aus Amerika stammende Reitweise, die sich an die Erfordernisse der Arbeit zu Pferd anlehnt. Die vorgeschriebenen «Patterns» sind eine Abfolge von mehreren Manövern wie fliegende Galoppwechsel, Spins, Sliding Stops oder Rollbacks und werden fast ausschliesslich im Galopp geritten. Dabei ist die exakte Kontrolle des Pferdes am losen, meist einhändig geführten Zügel durch minimale Schenkel-, Gewichts- und Zügelhilfen gefragt.



Vierkampf



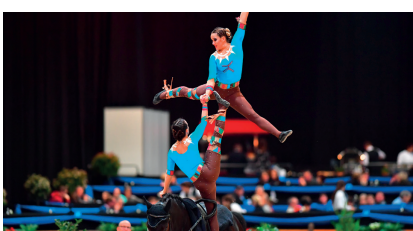
Der Vierkampf fördert die polysportive Entwicklung und besteht aus den vier Teildisziplinen Schwimmen, Laufen, Dressurreiten und Springreiten; er gilt als Team-sport. Ein Team besteht jeweils aus vier Sportlerinnen und Sportlern. Die drei besten Einzelresultate pro Teildisziplin zählen für das Teamklassament. In den Jugendkategorien werden die Reitwettbewerbe auf Leihpferden ausgetragen, was diese Disziplin für Pferdesporteinsteigerinnen und -einsteiger besonders attraktiv macht.



Voltige



Voltige ist akrobatische Turnkunst hoch zu Pferd. Auf dem galoppierenden Pferd, das vom Longenführer auf einer Volte longiert wird, zeigen die Voltigierinnen und Voltigierer gymnastische Übungen im Einklang mit den Bewegungen des Pferdes und der gewählten Musik. Die Gruppenwettbewerbe bestehen aus Pflicht und Kür, während bei den Einzelwettbewerben (Damen und Herren) noch ein Technikprogramm hinzukommen kann. In der Kategorie Pas-de-Deux wird zweimal die Kür geturnt und bewertet. Wer vom Richter-gremium die höchsten Noten bekommt, gewinnt.



Para-Equestrian Dressage



In der Disziplin Para-Equestrian Dressage betreiben Menschen mit einer angeborenen oder unfallbedingten Körper- oder Sineseinschränkung Leistungssport zu Pferd. Dabei dürfen die Athletinnen und Athleten aufgrund ihrer Handicaps Hilfsmittel wie umgebaute Sättel oder spezielle Zügel verwenden. Für die Wettkämpfe werden die Para-Reiterinnen und -Reiter je nach Schwere ihrer Einschränkungen in die Grade I bis V eingeteilt.



Freizeit



Der Freizeit- oder Breitensport mit dem Pferd umfasst sämtliche sportlichen Aktivitäten ohne Leistungsgedanken im wett-kampfsportlichen Sinn. Sie finden oft in der freien Natur statt und dienen in erster Linie der Erholung, der Erhaltung der Gesundheit und dem Spass am Zusammen-sein mit dem vierbeinigen Partner Pferd. Viele Freizeitreiterinnen und -reiter sind Mitglied in einem Reit- oder Fahrverein. Der SVPS hat sich auch die Betreuung der Breitensportlerinnen und -sportler zur Aufgabe gemacht und bietet eine Grundausbildung in diesem Bereich an. ■



Der SVPS – Das Rückgrat des Pferdesportes

Im Jahre 1900 gegründet, vereinigt der Schweizerische Verband für Pferdesport unter seinem Dach Mitgliederverbände aus den Bereichen Pferdesport, Pferdezucht und Pferdeberufe. Er versteht sich als Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für das gesamte Pferdewesen und engagiert sich für sauberen und fairen Pferdesport und dessen positives Image in der Öffentlichkeit.

Der SVPS ist das Rückgrat der verschiedenen Disziplinen und der vielen Verbände im Pferdesport. Er fördert und unterstützt den wettkampfmässigen Pferdesport auf allen Stufen vom Breiten- bis zum Spitzensport und trifft Massnahmen für eine einheitliche, sportlich einwandfreie Organisation und Durchführung von Turnieren.

Jährlich werden beim SVPS über 9000 Lizenzen sowie über 11 000 Brevets für ein Sportjahr eingelöst. Das heisst, es betreiben über 20 000 Pferdesportlerinnen und Pferdesportler aktiv Wettkampfsport an Veranstaltungen, die den offiziellen Reglementen des SVPS unterstehen. Damit gehört der SVPS zu den zehn grössten Sportverbänden der Schweiz.

Ein Pferdesportverband für alle

Das Ziel des SVPS ist es, den Pferdesport zu fördern – darunter gehört nebst dem Elitesport insbesondere auch der Breiten- und Freizeitsport. Neben der Sport- und Talentförderung setzt er sich für die Grundausbildung aller Pferdesporttreibenden und auf politischer und gesellschaftlicher Ebene für das Pferd und die Pferdebranche ein.

Ohne Ehrenamt kein Verband

Der SVPS arbeitet mit einem Vorstand, Leitungsteams in den Disziplinen, Kommissionen sowie einer Vielzahl von engagierten Offiziellen zusammen, die alle ehrenamtlich tätig sind. Sie werden dabei von einer professionellen Geschäftsstelle in Bern unterstützt.

Der Verband ist föderalistisch organisiert: Die einzelnen Pferdesportler sind nicht direkt an den SVPS eingebunden, sondern über ihre lokalen Vereine, die einem der fünf grossen Regionalverbände oder einem Fachverband angehören, der seinerseits Mitglied beim SVPS ist. Über seine Mitgliederverbände sind dem SVPS indirekt über 60 000 im Pferdesport aktive Personen angeschlossen.

Lobby für Pferd und Pferdesportler

Auch politisch setzt sich der SVPS für das Pferd und den Pferdesport ein. Mit dem Ziel, den Lebens- und Bewegungsraum des Pferdes zu erhalten, das Wohlbefinden des Tieres und den Tierschutz zu verbessern und das Interesse am Pferd zu steigern, unterstützt und koordiniert er gesamtschweizerisch die Interessen seiner Mitglieder und vertritt diese in der Öffent-



lichkeit, in der Politik, bei den Behörden, bei Swiss Olympic, bei internationalen Dachverbänden (Fédération Equestre Internationale FEI, European Equestrian Federation EEF, Fédération Internationale du Tourisme Equestre FITE) sowie in vielen weiteren nationalen und internationalen Organisationen.

Fairen Umgang mit dem Pferd fördern

So unterschiedlich die Disziplinen und Verbände im Pferdesport auch sind – eines haben sie gemeinsam und verbindet sie unweigerlich: die Pferde.

Ein fachlich verantwortungsvoller Umgang mit dem Pferd ist die Grundlage für einen erfolgreichen und ethisch verantwortbaren Pferdesport. Dazu gehört, dass die natürliche Leistungsfähigkeit des Pferdes auf faire Art gefördert wird.

Die Aus- und Weiterbildung der Pferdesporttreibenden und der Offiziellen sowie die Nachwuchsförderung geniessen deshalb im SVPS oberste Priorität. Der Verband will den Nachwuchs motivieren: für das Pferd, für einen respektvollen Umgang mit dem Pferd und für einen fairen Sport mit dem Pferd. ■



DIE AUFGABEN DES SVPS KURZ ZUSAMMENGEFASST:

Der Schweizerische Verband für Pferdesport

- führt, koordiniert und fördert den Pferdesport in allen Belangen (Ausbildung / Nachwuchsförderung / Basissport / Spitzensport), insbesondere in den FEI-Disziplinen;
- engagiert sich für ein ethisch und fachlich verantwortungsvolles Verhalten mit dem Pferd und der Umwelt und sorgt mit Reglementen und Kontrollen für faire Wettkämpfe;
- lanciert Kampagnen und setzt sich in der Unfallverhütung ein;
- vertritt aktiv die Interessen des Pferdes und der Pferdesporttreibenden, indem er als Dachverband und Netzwerk mit branchenspezifischen Organisationen, der Pferdezucht und der Politik zusammenarbeitet;
- definiert Standards für die Grundausbildung und die Weiterbildungen für Pferdesporttreibende;
- unterstützt die Nachwuchsförderung, den Breiten- sowie den Spitzensport und organisiert die Ausbildung von Offiziellen;
- vertritt die Schweizer Pferdesporttreibenden gegenüber den internationalen Verbänden FEI (weltweit) und EEF (Europa) sowie den nationalen Verbänden in der Schweiz und arbeitet eng mit Swiss Olympic und dem Bundesamt für Sport BASPO zusammen.



Die Geschichte des Schweizer Pferdesports

1900 war ein Schlüsseljahr für den nationalen und internationalen Pferdesport: im April 1900 schlossen sich die Schweizer Rennvereine zu einem nationalen Verband zusammen – aus dem der heutige SVPS hervorging. Einige Monate später fanden in Yverdon die ersten verbürgten Spring- und Dressurprüfungen in der Schweiz statt. In Paris lud 1900 das nationale Reitturnier der Société Hippique Française erstmals ausländische Reiter und Fahrer ein und wurde somit international.

Hatte sich in den Jahrzehnten vor der Jahrhundertwende 1900 der Pferdesport noch auf Rennen (seit 1872 in der Schweiz), auf die Bewertung der Pferde an Schauen und Märkten, auf Gruppendedressurvorfürungen, Patrouillenritte und Reiterspiele beschränkt, lösten die Pionierereignisse von 1900 bis zum 1. Weltkrieg 1914 einen eigentlichen Innovationsboom aus: 1902 fand in Turin der erste grosse Concours Hippique International mit Dressur und Springen statt. Die französische Armee schuf eine reiterliche Mehrkampfprüfung, das Championnat du Cheval d'Armes, aus der sich die heutige Vielseitigkeitsprüfung entwickelte.

1909 wagte sich der Rennclub Luzern an die Austragung eines internationalen Springturniers, welches bald zu einem der bedeutendsten Zusammentreffen der europäischen Reiterelite und zu einem gesellschaftlichen Höhepunkt der Stadt Luzern wurde. 1912 schliesslich, an den 5. Olympischen Spielen von Stockholm, wurde der Pferdesport eingeführt – mit einem Programm, das heute, über 100 Jahre später, noch immer gültig ist.



Hauptmann Hans Moser aus der Regieanstalt in Thun und Hummer siegen 1948 in der olympischen Einzeldressur in London.

Erste Grosserfolge von Schweizer Pferdesportlern

Nach dem 1. Weltkrieg, in den zwei Jahrzehnten bis zum 2. Weltkrieg, fand der Pferdesport seine heutige Form. Luzern führte 1927 die beiden ersten Championate unter der Schirmherrschaft des Internationalen Pferdesportverbandes FEI in der Dressur und in der Military durch. Im gleichen Jahr wurde in Genf das erste internationale Springturnier organisiert, dies mit einem Nationenpreis, wobei die Schweiz den Sieg davontrug.

Die Schweizer Springreiter feierten erste internationale Erfolge: Gleich bei der ersten Auslandsreise einer Schweizer Equipe, 1921 nach Nizza, gewann Charles Kuhn mit Gecko den Grossen Preis. 1926, 1927 und 1930 siegte die Schweiz im Nationenpreis von Dublin und durfte den ersten Aga Khan Cup nach Hause nehmen.



Christine Stückelberger und Granat prägen den Schweizer Dressursport der 1970er und 1980er Jahre. 1976 wird das Paar Olympiasieger in Montreal und gewinnt in der Equipe mit Ulrich Lehmann und Doris Ramseier olympisches Silber.

Die Geschichte des Schweizer Pferdesports

1924 entsandte die Schweiz erstmals Reiter an die Olympischen Spiele, und zwar gleich volle Besetzung in allen drei olympischen Disziplinen: Springen, Dressur und Military. Einzelgold für den Springreiter Alphonse Gemuseus im Sattel der Stute Lucette und Mannschaftsilber für die Schweizer Springreitequipe war die Ausbeute von Paris.

1932 wurde aus dem Verband der Schweizerischen Renngesellschaften der Schweizerische Verband für Pferdesport SVP. Fünf Jahre später kam es zu einer weiteren Reorganisation: der Teilung in einen Zentralverband mit beschnittenen Kompetenzen, in eine Abteilung Concours und in eine Abteilung Rennen. Dabei blieb es bis 1989, als sich die Rennen vom SVP lösten, die Bezeichnung «Abteilung Concours» verschwand und deren Aufgaben vom SVPS übernommen wurden.

Ein Verband auf dem Weg in die Moderne

In den Jahren seit 1900 entwickelte sich der Verband vielfältig. Bereits 1903 gab es den ersten Jahreskalender, der Vorgänger des heutigen «Bulletin». Der Verband setzte 1922 das erste Springreglement in Kraft. 1928 folgte die Einführung des offiziellen Pferderegisters. 1944 kam das Fahren als vierte Disziplin hinzu und 1952 führte der

SVP erstmals einen Journalistenkurs durch. 1956 fand dann das erste Schweizer Springreiter-Championat statt. Später folgten auch Meisterschaften in den anderen Disziplinen – dies nach Jahrzehnten der Punktechampionate.

In den 1960er-Jahren nahm der Verband die Bekämpfung des Dopings auf und acht Jahre später gab es erstmals Dopingkontrollen. Ab 1976 war das Tragen eines Sturzhelms gestattet. 1979 kamen die Disziplinen Voltigieren und Endurance zum Verband, 1981 das Ponyreiten. Im selben Jahr wurde der nationale Pferdepass eingeführt. Bereits ein Jahr nach der Schaffung des heutigen SVPS am 28. Januar 1989, führten die Verantwortlichen die Grundausbildung «Reiterbrevet» ein. Neu zum Verband stiessen die Disziplinen Vierkampf und das therapeutische Reiten, welches sich später zum heutigen Para-Equestrian Dressage entwickelte. 2001 kam Reining als siebte Disziplin dazu. Seit der Integration des Pferdesports in das Förderprogramm des Bundes «Jugend+Sport» im Jahre 1998 verfügt der SVPS über ein in die Breite gehendes Nachwuchsförderungsprogramm für Kinder und Jugendliche. In diesem Jahrtausend wurden neue Strukturen und Leitbilder erarbeitet, 2012 ein neues Nachwuchsförderungskonzept eingeführt, 2019 eine neue Grundausbildungsstruktur.

Höhenflug des Schweizer Pferdesports

Auf sportlicher Ebene feierte man 1947 den Sieg von Oskar Frank im FEI-Dressurchampionat und 1948 in London eine zweite Olympische Goldmedaille, erritten durch Hans Moser auf Hummer in der Dressur. Ab 1952 wurde der Höhenflug der Schweizer Dressurreiter fortgesetzt, mit



Henri Chammartin, Gustav Fischer und Marianne Gossweiler – die erste Frau, die an Olympischen Spielen für die Schweiz ritt – lieferten sich in den 1960er Jahren spannende Duelle mit den grossen Dressurnationen Deutschland und Russland. Sie gewinnen Olympiasilber 1964 in Tokio sowie Bronze 1968 in Mexiko.

olympischen Medaillen und Titelgewinnen bei WM und EM, zuerst durch die Bereiter Offiziere der EMPFA, Henri Chammartin, Gustav Fischer und Gottfried Trachsel, dann durch die Zivilreiter Christine Stückelberger und Otto Hofer. Christine Stückelberger gewann 1976 in Montreal olympisches Gold, zwölf Jahre nachdem 1964 in Tokio Henri Chammartin Olympiasieger geworden war. Mit in der Silber-Equipe von Montreal ritt Ulrich Lehmann, der letzte Schweizer Dressurreiter in Militäruniform.

Die Militaryreiter erlebten ihre Höhepunkte 1959/1960 in Harewood und Rom mit einem EM-Titel und zwei olympischen Medaillen sowie 1981 in Horsens mit zwei EM-Podiumsplätzen. Hans Schwarzenbach, Anton Bühler, Rudolf Günthardt und Hansueli Schmutz waren an diesen Erfolgen beteiligt.

Bei den Springreitern begann der Aufwärtstrend in den 1960er-Jahren: mit der Amazone Monica Bachmann, den Offizieren Paul Weier und Max Hauri und den zivilen Reitern, den sogenannten «Rotröcken», Arthur Blickenstorfer und Hans Möhr. Anfangs der 1970er-Jahre entsprang aus dem Juniorenlager ein weiteres erfolgreiches Quintett: Markus und Thomas Fuchs, Walter Gabathuler, Willi Melliger und



Oberleutnant Alphonse Gemuseus gewinnt mit Lucette an den Olympischen Spielen 1924 in Paris Gold im Einzelspringen.

Philippe Guerdat. Bald stiessen Bruno Candrian und Heidi Robbiani dazu.

Mit dem Olympiasieg von Steve Guerdat 2012 mit Nino des Buissonnets in London – es war die 23. olympische Medaille für den Schweizer Pferdesport seit 1924 – folgte eine erneute Glanzperiode der Schweizer Springreiter mit, nach Markus Fuchs und Beat Mändli, drei weiteren Weltcupsiegen von Steve Guerdat und dem EM-Titel 2019 von Martin Fuchs.

Auch die Fahrer erzielten Erfolge. Auguste Dubey und Werner Ulrich durften sich bei den Vierspännern, der Letztere zuvor auch mit zwei Pferden, Weltmeister nennen. Bei den Voltigierern erlebte die Schweiz mehrere EM- und WM-Titel der Gruppen aus St. Gallen und Lütisburg, sowie Einzeltitel von Patric Looser und Simone Jäiser. Dazu kamen Erfolge in den Disziplinen Endurance und Reining. Nicht zu vergessen Dutzende von FEI-Medaillen des Nachwuchses in allen Disziplinen.

Nach den internationalen Pionieranlässen von Luzern und Genf wurde auch St. Gallen, dessen Pferdesporttradition ins 19. Jahrhundert zurückgeht, 1953 international. Vier FEI-Championate wurden zuerst auf dem Breitfeld, dann auf dem Gründemoos ausgetragen. Später kamen die Hallen-CSI von Zürich und Basel, beide mit dem Weltcupstatus hinzu. Das OK des über hundertjährige Pflingstrennen von Frauenfeld organisierte 1974 und 1983 die Fahr-WM und die Military-EM.

1997 zog die Geschäftsstelle des SVPS von Ostermündigen an die Papiermühlestrasse in Bern, in ein Gebäude auf dem Gelände der einstigen EMPFA um, wo sie noch heute ihren Sitz hat. Nach der Abschaffung der Kavallerie 1972 wurde der militärische Betrieb dort bis Ende 1996 aufrechterhalten. 1997 übernahm das zivile Nationale Pferdezentrum (NPZ) die Anlagen. ■



Steve Guerdat und Nino des Buissonnets – liebevoll «Flying Nino» genannt – holen sich 2012 in London olympisches Einzelgold im Springreiten. Es ist nach 1924 die zweite Einzel-Goldmedaille in dieser Disziplin an Olympischen Spielen.



Willi Melliger und der unvergessene Calvaro gewinnen 1996 Olympia-Silber in Atlanta und machen den Springsport in der ganzen Schweiz populär.

120 JAHRE PFERDESPORT SCHWEIZ

Anlässlich seines 120-jährigen Bestehens publizierte der Schweizerische Verband für Pferdesport einen umfassenden Bildband zur Geschichte des Pferdesports in der Schweiz.

Historische Aufnahmen aus privaten Sammlungen und Pressefotos dokumentieren die zahlreichen nationalen und internationalen Erfolge, darunter auch die 23 Olympischen Medaillen, welche Schweizer Pferdesportler bis heute nach Hause gebracht haben.

Mit dem ehemaligen Weltcupdirektor und langjährigen Pressechef Max E. Ammann ist es gelungen, eine Koryphäe des Pferdesports als Autor dieses Werks zu gewinnen. Ein Werk, welches die Entwicklungen aus der Zeit der Kavallerie bis heute dokumentiert, begleitet von zahlreichen unterhaltsamen Anekdoten und Kurzbiografien wegweisender Persönlichkeiten.

Ein ausführlicher Anhang unter anderem mit den wichtigsten nationalen und internationalen Sportereignissen von Schweizer Pferdesportlerinnen und -sportlern machen das Buch zu einem unentbehrlichen Nachschlagewerk.



BESTELLEN
UNTER
FNCH.CH

Koordinationsstelle des Schweizer Pferdesports

Der Schweizerische Verband für Pferdesport bietet eine grosse Palette an Dienstleistungen für seine Pferdesportlerinnen und Pferdesportler, aber auch für Organisatoren von Ausbildungen, Turnierveranstalter und Offizielle an. Dabei spielen verschiedene Online-Plattformen eine wichtige Rolle. Genauso zentral sind auch die rund 18 kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle in Bern, die als erste Anlaufstelle für alle Anliegen zur Verfügung steht.

Information und Kommunikation

In seinem offiziellen Informationsorgan «Bulletin» sowie auf seiner Website, im Newsletter und via Social Media berichtet der SVPS über aktuelle Ereignisse rund um den Pferdesport. Zu spezifischen Themen lanciert er Sensibilisierungs- und Informationskampagnen.

www.fnch.ch > Pferd+

facebook.com/fnch

instagram.com/swiss_equestrian_federation

Aus- und Weiterbildungen, E-Learning

Der SVPS bildet Richterinnen und Richter, Parcoursbauerinnen und -bauer und Jurymitglieder aus und koordiniert Grundausbildungs-, Brevet- und Lizenzprüfungen für Pferdesporttreibende. Die Lernunterlagen für die verschiedenen Brevets sind kostenlos über die Online-Plattform my.fnch.ch verfügbar und richten sich an alle pferdebegeisterten Personen, ob mit oder ohne wettkampfsportliche Ambitionen.

info.fnch.ch > Ausbildung
(Daten von Ausbildungskursen und Prüfungen)

www.fnch.ch > Ausbildung (Detailinformationen zu den verschiedenen Ausbildungen und Prüfungen)

my.fnch.ch / E-Learning

Nachwuchsförderung

In Zusammenarbeit mit Swiss Olympic sichtet und fördert der SVPS Pferdesporttalente auf regionaler und nationaler Stufe. Über eine gezielte Förderungsstrategie ermöglicht er den jungen Talenten den Anschluss an die Elite, damit die Schweiz auch in der Zukunft zu den Top-Pferdesportnationen der Welt gehört.

www.fnch.ch > Sport > Nachwuchsförderung



Martin Fuchs mit Clooney, Europameistertitel 2019. Nach dem Weltmeisterschaftssilber von Tryon 2018 holen sich Clooney und Martin Fuchs den EM-Titel ein Jahr später in Rotterdam.

Disziplinen

Der SVPS betreut und unterstützt neun Pferdesportdisziplinen im Breiten- und Spitzensport sowie in der Ausbildung und der Nachwuchsförderung. Er koordiniert die Teilnahme seiner Pferdesportler an nationalen Anlässen im Ausland oder an internationalen Turnieren. Athletinnen und Athleten, Verbände und Organisatoren finden auf seiner Website alle relevanten Unterlagen wie Reglemente und Weisungen, Konzepte, Mitteilungen, Formulare und vieles mehr.

www.fnch.ch > Disziplinen

Championate und Olympische Spiele

Der SVPS selektioniert seine besten Athletinnen und Athleten für die Teilnahme an internationalen Championaten wie den Europa- oder Weltmeisterschaften sowie den Olympischen Spielen. Dabei koordiniert und organisiert er die Vorbereitungen, die Reise sowie den Aufenthalt und die Betreuung seiner Equipen vor Ort.

www.fnch.ch > Pferd+

Sportpferderegister und Pferdepässe

Im Sportpferderegister des SVPS registrieren Pferdehalterinnen und -halter ihre Sportpferde, damit diese an offiziellen Wettkämpfen teilnehmen dürfen. Daneben stellt der SVPS Pferdepässe aus und kann für internationale Starts eine sogenannte FEI Recognition Card beantragen.

www.fnch.ch > Sport > Sportpferderegister & Pässe



Pferdesportveranstaltungen und fairer Sport

Über 500 Pferdesportveranstaltungen mit über 5500 Prüfungen in den verschiedenen Disziplinen werden jährlich in der Schweiz organisiert. Der SVPS dient dabei als Schnittstelle zwischen dem Organisationskomitee des Turniers und den Teilnehmenden für die Erstellung der Ausschreibungen, der Online-Nennungen sowie der Abrechnungen. Der SVPS kontrolliert an den Turnieren über seine Offiziellen vor Ort die Einhaltung der Reglemente und führt Medikationskontrollen durch.

info.fnch.ch: Veranstaltungsdaten, Startlisten, Ranglisten und vieles mehr

my.fnch.ch: Online für Veranstaltungen nennen

www.fnch.ch > Sport > Anti-Doping

Software für Turnierveranstalter

Der SVPS bietet den Organisationskomitees von Turnieren für die Durchführung ihrer Veranstaltung die Software «Rosson» an. Damit können nebst vielen weiteren praktischen Funktionen, die das Organisieren und Durchführen einer Veranstaltung erleichtern sollen, Startlisten erstellt sowie die Resultate ausgewertet und online publiziert werden.

www.fnch.ch > Organisatoren > «Rosson» – Verwaltersoftware

my.fnch.ch & Mobile App

Mit der Online-Plattform «my.fnch.ch» bietet der SVPS eine persönliche Plattform für das Management von Wettkampfteilnahmen, die Anmeldung an Prüfungen/Ausbildungen oder die Verwaltung von Daten und Pferden sowie diversen weiteren persönlichen Dienstleistungen. Die Online-Plattform wird ergänzt mit einer Smartphone App mit Erinnerungsfunktionen zu Nennschlüssen und der Lieferung der Start- und Ranglisten direkt aufs Handy.

my.fnch.ch

Mobile App: Start- und Ranglisten direkt aufs Smartphone, Erinnerungsfunktion für Nennschlüsse (my.fnch Mobile, über App Store und Google Play verfügbar)

info.fnch.ch

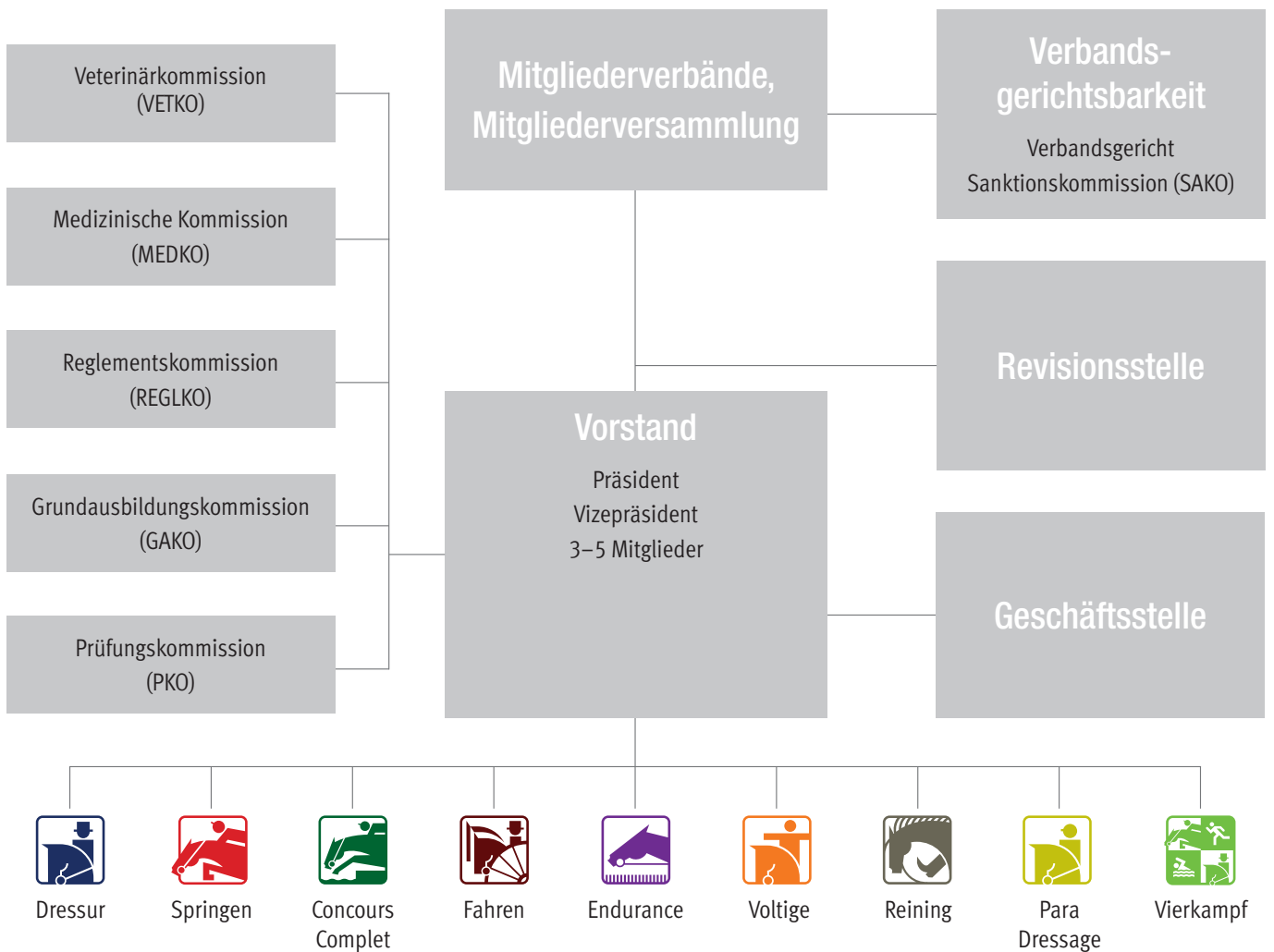
Start- und Ranglisten von Pferdesportveranstaltungen in der Schweiz, eine Übersicht über Starts von Schweizer Athletinnen und Athleten im Ausland, Kaderlisten und Personensuchen sowie ein umfassender Ausbildungsplan bietet die öffentlich zugängliche Online-Datenbank info.fnch.ch. Mit info.fnch.ch stellt der SVPS eine umfassende Informationsdrehscheibe rund um den Pferdesport in der Schweiz zur Verfügung.

info.fnch.ch ■



Organe und Funktionen des SVPS

Ein Vorstand, eine Geschäftsstelle, mehrere Leitungsteams und Kommissionen sowie die Mitgliederverbände und die Mitgliederversammlung – so ist der SVPS organisiert.



Aufgaben der Geschäftsstelle

- Ausbildung der Offiziellen
- Auslandsstarts
- Brevets / Lizenzen
- Buchhaltung
- Bulletin / Kommunikation
- Drucksachen
- Generalsekretariat
- IT-Services
- Leistungssport / Disziplinen
- Nachwuchsförderung
- Pferderegister
- Reglemente
- Veranstaltungen

Diese Broschüren herunterladen oder bestellen unter: fnch.ch / Pferd+ / Publikationen & Kampagnen



Gegen sexuelle Übergriffe und Grenzüberschreitungen im Pferdesport

Ein Ratgeber für Jugendliche, Eltern und vereinsverantwortliche Personen



Schweizerischer Verband für Pferdesport

Pferde machen Kinder stark!

Informationsbroschüre und Ratgeber für Eltern und Schulen über die besondere Bedeutung des Pferdes für Kinder und Jugendliche und über den Einstieg in die Pferdwelt



Tipps für Verkehrsteilnehmende, die unterwegs auf Pferde treffen

Langsam fahren, Abstand wahren



Fair zum Pferd

Ethik im Pferdesport und im Umgang mit dem Pferd: Grundsätze und Denkanstöße



Schweizerischer Verband für Pferdesport

Wissen rund ums Pferd


Das Aus- und Weiterbildungsangebot des Schweizerischen Verbandes für Pferdesport für Pferdesportlerinnen und Pferdesportler und auch für nichtreitende Pferdefreunde



Gemeinsam gegen Doping im Pferdesport

Über Antidoping, Dopingkontrollen und was beim Einsatz von Medikamenten bei Sportpferden zu beachten ist

«Ein Pferd ohne Reiter ist immer ein Pferd.
Ein Reiter ohne Pferd ist nur ein Mensch.»



Verhaltenscodex
für Reiter und Fahrer im Gelände und im Strassenverkehr



Bulletin

12 Neue Dopingregeln im nationalen und internationalen Pferdesport
Nouvelles directives antidopage au niveau national et international

18 Ausbildung und Wissen kann Unfällen im Pferdesport vorbeugen
Une formation solide comme moyen de prévention d'accidents

29 Equipement Thomas Wagner im Gespräch
«Es war eine tolle Zeit»
Le vétérinaire d'équipe Thomas Wagner: «C'a été une belle expérience»



FEI EUROPEAN CHAMPIONSHIPS
Aachen 2015

Passion to Perform

FEI EUROPEAN CHAMPIONSHIPS
Aachen 2015



Diese und weitere Broschüren können Sie kostenlos beziehen oder als PDF herunterladen: fnch.ch

Copyright: SVPS 2021, Verwendung unter Quellenangabe erwünscht.

Fotos: Titelseite: Soraya Exquis; **Seite 2:** Brigitte Gfeller; **Seite 3:** Soraya Exquis, Salome Wägeli; **Seite 4:** Dirk Caremans, Krisztina Horvath; **Seite 5:** Dirk Caremans, Daniel Kaiser, Daniel Henzi; Nicole Basieux/SVPS, Dreamstime; **Seite 6:** Brigitte Gefeller; **Seite 7:** Dirk Caremans; **Seite 8:** Julia Rau; **Seite 9:** Roland von Siebenthal, Année Hippique/Alban Poudret; **Seite 10:** Année Hippique/Alban Poudret, Archiv SVPS; **Seite 11:** Jan Gyllensten, Julia Rau; **Seite 12:** Dirk Caremans; **Seite 13:** Massimo Argenziano, Serge Petrillo; **Seite 14:** Daniel Henzi; **Seite 16:** Dirk Caremans; **Seite 17:** Nadine Niklaus/SVPS



Schweizerischer Verband für Pferdesport
Fédération Suisse des Sports Equestres
Federazione Svizzera Sport Equestri
Swiss Equestrian Federation

Postfach 726
Papiermühlestrasse 40 H
3000 Bern 22
info@fnch.ch
www.fnch.ch